

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY
BRNO

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1989



BRNO 1993

zu interpretierbaren Schicht war der Wall durch einen mehr oder weniger kompakten Lehm, der mit kleineren Steinen durchmengt war, im oberen Teil auf der Wallkrone dann durch eine massive Steindestruktion gebildet. Man kann voraussetzen, daß gerade sie der Überrest der keltischen Befestigungsherrichtung ist. Die wichtigste Grabungserkenntnis ist jedoch die Feststellung, daß das klassische Zangontor des Hostýner Burgwalles, das immer als keltisch betrachtet worden war, mit seinem Ursprung den Anfängen der hiesigen Fortifikation, in die schlesische Phase der Urnenfelderkultur, gehört.

HALLSTATTZEITLICHE UND MITTELALTERLICHE BEFUNDE IN PROSIMĚŘICE (Bez. Znojmo)

Petr V i t u l a , AÚ ČSAV Brno

Beim Baggern von Kanalisationsgräben wurde im nordöstlichen Gemeindeteil eine intensive Besiedlung während der Horákovcer Kultur und aus dem Mittelalter (ungefähr 15. Jahrhundert) festgestellt.

LATÈNEZEITLICHER ARMRING AUS SLATINKY (Bez. Prostějov)

Miroslav Š m í d , AÚ ČSAV Brno

(Abb. 9 : 1)

Im Jahre 1989 übergab mir Petr Skyva aus Kostelec na Hané (Sportovní Gasse 776) einen latènezeitlichen bronzenen Armring, den er in der Flur "Hrubé nivky", NO der Gemeinde Slatinky fand. Der Armring befand sich im auseinandergezogenen Erdreich auf der Trasse der neu errichteten Wasserleitung. Der Fundort ist am SO-Hang im Raume zwischen der Straße Slatinky - Třebčín und dem Gebäuden der LPG situiert (Grundkarte 1 : 10 000, 24-22-22, 240 mm von der W-Sektionslinie und 145 mm von der S-Sektionslinie). Der Armring mit wulstartig gegliedertem Körper und wulstförmig verstärkten Enden kann in LT-B2 datiert werden.

ERFORSCHUNG DES KELTISCHEN OPPIDUMS STARÉ HRADISKO (Gemeinde Malé Hradisko, Bez. Prostějov)

Miloš Č i ž m á ř , Pavla H o r á l k o v á , AÚ ČSAV Brno

Auf der westlichen Vorburg wurde ein 55 m langer und 4 m breiter Suchgraben gelegt, der in einer Länge von 22 m senkrecht die Außenbefestigung durchschnitt. Wallmauerüberreste befanden sich in der Sonde in einer Länge von 12 m, weiter nach außen, vor ihnen, hat man in einem ziemlich herabgesetzten Terrain einen seichten Graben festgestellt. Der Wallkörper wurde vorläufig nur in einer Breite von 2 m untersucht und bisher gelang es nicht überall das Liegende zu erreichen. Zu der ältesten Befestigungsphase gehört ein in den Felsen gehauener Graben oder ein Palisadengrübchen, ungefähr 4,5 m tief unter dem Niveau der heutigen Oberfläche. Ferner wurden Überreste von drei Wällen erfaßt, die ungleich breite

PREHLED VÝZKUMŮ 1989

BRNO 1993

- Vydává: Archeologický ústav AV ČR, Brno, Koliště 17/19
- Odpovědný redaktor: Dr. J. Tejral
- Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchliková
- Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby: A. Krechlerová
- Titulní list: nákončí v anglokarolinském stylu z Brna-Líšně, měř. 2 : 1
- Tisk: Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
- Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
- Náklad: 450 ks — neprodejné
- Vydáno jako rukopis